

Impressum

Herausgegeben vom Kirchenamt der
Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (EKM)

Referat Presse, Öffentlichkeit, Publizistik I
Redaktion „EKM intern“
Dietlind Steinhöfel
Lisztstraße 2a
99423 Weimar

Bitte beachten!
Siehe auch Seite 19

Telefon: 03643 / 2461-25 **ab 1. Juli: 03643 / 4904-78**
Telefax: 03643 / 2461-18 **ab 1. Juli: 03643 / 4904-79**

EKM-intern@gmx.de
www.ekmd-online.de

„EKM intern“ erscheint zu Beginn eines Monats.
Redaktionsschluss ist in der Regel der 10. des Vormonats.

Spruch des Monats

Unerquicklich ist es, mit dir zu streiten, wenn du nur verteidigen willst, was du bist, was du warst und immer zu bleiben gedenkst. Was soll ich streiten, wenn ich nicht hoffen kann, dich zu ändern!

Karl Gutzkow (1811–78)

Internet-Tipp

Bilder vom Elisabeth-Kirchentag in Eisenach
www.eisenachonline.de/nachrichten/archiv/news/last/2007.05.14-13693

Sachsen hat im Paul-Gerhard-Jahr einen Fotowettbewerb unter das Thema „Geh aus mein Herz und suche Freud“ gestellt. Anlässlich des sächsischen Landeserntedankfestes vom 21. bis 23. September in Frankenberg werden „Entdeckungen im ländlichen Raum“ von Amateurfotografen ab 55 Jahren gesucht.

Einsendeschluss für die Aufnahmen ist der 30. August.

www.slk-miltitz.de

Mit einem Konzert des Antwerpener Organisten Peter van de Velde begann am 12. Mai die diesjährige Konzertreihe „Orgelklang 12“ im Merseburger Dom. An elf Sonntagen jeweils um 12 Uhr sind bis Ende Oktober weitere halbstündige Konzerte mit unterschiedlichen Interpreten geplant.

Der evangelische Dompfarrer Michael Lehmann wird dazu jeweils Worte der Besinnung sprechen.

www.vereinigtedomstifter.de

Der WebFish-Innovationspreis 2007 ging an das von der gemeinsamen Liegenschaftsverwaltung der EKM unterhaltene Internetportal:

www.kirchengrundstuecke.de

Dialog

- Kirchenleitung mit klarem Auftrag 5
Gespräch mit Präsidentin Brigitte Andrae über den weiteren Weg der EKM

Aktuelles

- Mir geht es wieder gut! 6
*Müttergenesung – eine wichtige Aufgabe der Frauenarbeit.
 Bitte um Unterstützung*
- Naturwissenschaft und Theologie 6
Bericht vom Ökumenischen Lehrertag in Halle
- Kreative Kirchengemeinden und Gruppen gesucht! 7
Auslobung des Andere-Zeiten-Missionspreises
- Erstes Projekt des Fördervereins: Jungbläserkoffer 8
Das Posaunenwerk bittet um Unterstützung der Jungbläserarbeit
- Jahr der Domschätze 2008 in Halberstadt 8
30 ausgewählte Schatzstücke zu besichtigen
- Perspektivkommission soll Leitlinien erarbeiten 8
Anhaltische Landeskirche will eigenständig bleiben
- Union will unverzichtbares theologisches Erbe einbringen 9
Vollkonferenz der UEK

Landtagskurier

- SED-Opferrente nicht nur für ehemalige politische Häftlinge 10
Forderung des Beauftragten der Evangelischen Kirchen in Thüringen
- Evangelische Akademie geht verstärkt in Schulen 10
Vereinbarung mit Kultusministerium
- Politikerandachten zu den sieben Werken der Barmherzigkeit 10
Tag der offenen Tür im Thüringer Landtag, 9. Juni

Personen

- „Motor der kirchlichen Einheit“ 11
Klaus Engelhardt feierte am 11. Mai seinen 75. Geburtstag
- Ehemaliger Leiter des Evangelischen Rundfunkdienstes 11
Wolf-Dieter Zimmermann verstorben
- Oberlandeskirchenrat Slesazeck feierte 60. Geburtstag 11
Sachsen

Tagungen, Seminare

- Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts 12
Kurse im Juli, August, September
- Engagiert für die Jugend 13
Weiterbildungen im Neulandhaus
- Spielerwerkstatt verschoben 13
Neulandhaus. Neuer Termin: 6.–8. Juli
- Gerechtigkeit und Frieden 13
Tagung zu Friedenssicherung und Verteilungsgerechtigkeit, 22.–24. Juni
- Rechtsextremismus in Thüringen – Handlungsmöglichkeiten 14
Fachtagung im Thüringer Landtag, Erfurt, 18. Juni
- Christus befreit – darum Kirche für andere! 20
*Consultationes – 35 Jahre nach dem Vortrag von Dr. Heino Flacke
 vor der Synode des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR
 30. Juni, Erfurt*

Inhalt

Inhalt

H	Handwerkszeug, Tipps	
	Ehrungen für kirchenmusikalische Tätigkeit <i>Anträge beim Zentrum für Kirchenmusik und beim Posaunenwerk</i>	14
	ChurchNight – fröhlich und kreativ <i>Den Reformationstag wieder ins rechte Licht rücken. Initiative</i>	15
	Kollektenabkündigungen – 2. Halbjahr ELKTH	15
	Kein Engel darf verloren gehen <i>Neue Spendenaktion für barocke Taufengel in der KPS</i>	16
	Hilfe und Ermutigung geben <i>Bitte um Aufnahme des Themas „Sucht“ am 17. Juni im Gottesdienst</i>	16
	Dokumentation „Kirche der Freiheit“ <i>Angebot für Kirchgemeinden</i>	16
	Kulturen – Dialog, Begegnung, Kampf <i>„das baugerüst“ – Heft 2/07</i>	17
	Biblia Deutsch – Deutschsprachige Bibeldrucke (1466–1522) <i>Ausstellung im Landeskirchenarchiv Eisenach</i>	17
	Dein Wort sei meines Fußes Leuchte <i>Neu im Wartburg Verlag: Pilgerwegbegleiter</i>	17
Ö	ffentlichkeitsarbeit	
	Professionelle Software für kirchliche Einrichtungen <i>Für die Gemeindebriefarbeit</i>	18
	Veränderung in der Redaktion EKM-intern <i>Neue Rufnummer beachten</i>	18
P	aragraphen	
	Verpachtung von landwirtschaftlichen Flächen <i>Neues Vergabeverfahren für landwirtschaftliche Grundstücke in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen</i>	19
S	tellenausschreibung	
	B-Kirchenmusikerstelle in Bad Langensalza <i>Bewerbungsschluss 31. August</i>	21
	Sachbearbeiterin Meldewesen in Eisenach <i>Bewerbungsschluss 25. Juni</i>	22
A	nlagen	
	Kollektenabkündigungen für das 2. Halbjahr 2007 <i>ELKTh</i>	23

Kirchenleitung mit klarem Auftrag

EKM-intern: *Die Kirchenpresse hat über die neuen Entwicklungen auf dem Weg zur Vereinigung unserer Landeskirchen recht ausführlich geschrieben. Die Nummer 20 der Wochenzeitung Die Kirche widmet dem Thema eine ganze Seite. Interessant waren für mich die sehr unterschiedlichen Begründungen derjenigen, die mit Nein gestimmt haben. Wie kann es denn trotzdem weitergehen?*

Andrae: Die Mehrheit der KPS-Synode hat ja für eine Vereinigung gestimmt. Es war in beiden Landeskirchen ein knappes Ergebnis. Aus der KPS-Synode haben wir einen Prüfauftrag erhalten, der in der Abstimmung nur eine Gegenstimme erhalten hat. Die Föderationskirchenleitung hat den Auftrag, den Weg der Vereinigung weiter auszuarbeiten. Anfang Juni wird ihr ein Projektplan zur Beschlussfassung vorgelegt, der aus mehreren Teilprojekten besteht. Vorgelegt wird auch ein Zeitplan für das Inkrafttreten der Verfassung und die Wahlen zur Synode einer vereinigten Kirche.

EKM-intern: *Können Sie diese Teilprojekte näher erläutern?*

Andrae: Vorgeschlagen werden sechs Teilprojekte: die Arbeit an der Verfassung der EKM, das gemeinsame Finanzgesetz, die Verwaltungsstruktur der mittleren Ebene, das Standortkonzept für die inhaltliche Arbeit, das Standortkonzept für die Regionalbischöfsämter und schließlich die Organisation des Kirchenamtes am gemeinsamen Standort.

Jedes Teilprojekt enthält einen konkreten Zeit- und Arbeitsplan sowie die Personengruppen, die zu beteiligen oder zu informieren sind. Die einzelnen Arbeitsschritte haben einen festen Rahmen, zeitlich und inhaltlich. Bei der Verfassungsdiskussion sollen auch die Kirchengemeinden einbezogen werden, ansonsten sind vor allem die Superintendenten, die Amtsleiter und die Kirchenleitung gefragt. Neben dem im Verfassungsprojekt bereits vorgesehenen Konsultationstag, u.a. für Synodale, ist über weitere projektbezogene Konsultationstage zu beraten. Gesamtzeitplan und

Teilziele werden gut durchstrukturiert und transparent sein. Das heißt, der Prozess der Bildung einer vereinigten Kirche soll noch offener kommuniziert werden, als das bisher geschehen ist. Es soll klar vermittelt werden, wie es weitergehen kann.

Wenn es uns gelingt, diese verschiedenen Schritte unter Einbeziehung der Superintendenten, Amtsleiter und Einrichtungsleiter, also der Personengruppen, die für die Gestaltung und Umsetzung der Beschlüsse mit verantwortlich sind, gut vorzubereiten und zu kommunizieren, wird auch der Vereinigungsprozess auf breite Zustimmung stoßen.

EKM-intern: *Die Thüringer sagten nach der gescheiterten Abstimmung: Nun ist die KPS am Zug. Was bedeutet das?*

Andrae: Es ist ein gutes Klima in der Föderationskirchenleitung. Es gibt ein gemeinsames Hören und Überlegen. Gerade nach Wittenberg waren die Gespräche sehr offen. Das möchte ich vorausschicken. Natürlich hat es eine Zeit gedauert – auf beiden Seiten – die Enttäuschung zu verarbeiten. Eins kann und muss die KPS allein: die Abstimmung über den Vereinigungsvertrag in der Herbstsynode.

Der Projektplan jedoch kann nur eine gemeinsame Aufgabe sein. Da werden die Thüringer genauso ihre Anliegen einbringen wie die Mitglieder aus der Kirchenprovinz. Und auch die Umsetzung kann nur gemeinsam erfolgen.

EKM-intern: *Wird es noch einmal eine Standortdiskussion geben?*

Andrae: Nein, die wird es im Blick auf den Bischofssitz und den Kirchenamtssitz nicht geben. Diese sind das Ergebnis intensiver Verhandlungen, denen die Thüringer Synode bereits zugestimmt hat. Das kann man nicht einfach vom Tisch wischen. Der Vereinigungsvertrag bleibt also von allem unberührt.

Alle anderen Standortfragen, die in Wittenberg aufgeworfen wurden, sind zu bearbeiten. Dazu gehören die Standorte für die Regionalbischöfe und für die unselbstständigen Werke und Einrichtungen.



Wie geht es nun weiter auf dem Weg unserer Kirchen?

*Gespräch mit Präsidentin
Brigitte Andrae*



Zuversicht



*Kontakte über:
Frauenarbeit der EKM
Müttergenesung
Rosemarie Salow
Leibnizstraße 4
39104 Magdeburg
Telefon 0391 / 5346-272
Telefax 0391/ 5346-273
muettergenesung@
ekmd.de*

*Diakonie
Mitteldeutschland
Referat Kreisdiakonie
Jürgen Hoffmann
Ernst-Thälmann-Straße 90
99817 Eisenach
Telefon 03691 / 810-113
Telefax 03691 / 810-321
hoffmann@diakonie-
ekm.de*

*Beratungsstellen in Ihrer
Nähe finden sie auch
unter:
www.muettergenesungs-
werk.de*

*Ökumenischer Lehrertag
2007 in Halle*

EKM-intern: *Sind Sie zuversichtlich?*

Andrae: Der weitere Weg unserer Kirchen braucht Kraft, Mut und Zuversicht. Ich hoffe, dass sich in den kommenden Monaten möglichst viele offen und konstruktiv in den Prozess einbringen und wir ihn so ge-

meinsam gestalten. Ich bin zuversichtlich, dass es uns so gelingen wird, im Herbst auch die Zustimmung der KPS-Synodalen zum Vereinigungsvertrag zu erreichen.

Das Gespräch führte Dietlind Steinhöfel

Mir geht es wieder gut!

So steht es im Flyer zur diesjährigen Sammlung des Müttergenesungswerkes.

Die Frauenarbeit der EKM, Abteilung Müttergenesung, unterstützt und begleitet Frauen vor und nach einer Kur und informiert sie im Rahmen der Kurnachsorge über Angebote in den Kirchengemeinden, zum Beispiel Mutter-Kind-Gruppen oder Gesprächskreise, Beratungsstellen und Kurnachsorge-Wochenenden unserer Landeskirche.

Die Mütter haben die Kurmaßnahme als Auszeit fernab von den Belastungen des Alltags für sich nutzen können, um wieder gesund an Körper, Geist und Seele zu werden. Sie nehmen die guten Erfahrungen mit nach Hause, und so kann die Kur noch lange nachwirken.

Das Müttergenesungswerk bietet speziell auf die Bedürfnisse von Frauen in Familienverantwortung zugeschnittene Kuren an. Mehr als 4 Millionen Mütter und Kinder haben seit Gründung des Müttergenesungswerkes 1950 an diesen Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahmen teilgenommen.

Während der dreiwöchigen Kur werden medizinische und physiotherapeutische Behandlungen, psychosoziale Therapien sowie gesundheitsfördernde Maßnahmen individuell und indikationsbezogen durchgeführt. In Einzel- und Gruppengesprächen können die Frauen über ihre Konflikte und Belastungen reden, deren Ursachen

und negative Auswirkungen auf ihre Gesundheit erkennen und sich mit anderen Müttern austauschen.

Die gute Zusammenarbeit mit den evangelischen Kurhäusern ist dem Frauenwerk ein besonderes Anliegen.

Für manche Frau ist ein Kuraufenthalt allerdings auch mit einer finanziellen Belastung verbunden. Einige Mittel kommen aus der jährlich stattfindenden Haus- und Straßensammlung, die auch in diesem Jahr zum Muttertag durchgeführt wurde. Spenden sind natürlich auch das ganze Jahr über sehr willkommen und werden dankend angenommen.

Helfen Sie mit, dass das breite Angebot des Müttergenesungswerkes aufrechterhalten werden kann. Die Spenden kommen Müttern zugute, die einen Zuschuss zur Kur brauchen, sie werden für Beratungs- und Nachsorgeangebote verwendet, für spezielle Angebote in den Einrichtungen und für Projekte, um Mütter und die Öffentlichkeit besser zu informieren.

Bitte helfen Sie durch Ihre Spende mit, dass Mütter die richtige und dringend notwendige Unterstützung erhalten.

Rosemarie Salow

Konto-Verbindung
AFFG-Müttergenesung
Konto-Nr. 1551900033
BLZ 35060190
KD-Bank Verwendungszweck:
Sammlung 2007

Naturwissenschaft und Theologie

Wer hat denn nun Recht im Dialog von Naturwissenschaft und Theologie? Mit dieser Frage beschäftigte sich der diesjährige

Ökumenische Lehrertag in Halle/Saale. Siebzig Lehrerinnen und Lehrer und kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus

dem ganzen Land sowie Verantwortliche aus Kirche und Kultusverwaltung diskutierten das Verhältnis von Glaube und Wissen.

Direktor Dr. Matthias Hahn begrüßte die Teilnehmenden mit Formulierungen zum Verhältnis von Naturwissenschaften und Religion des jüngst verstorbenen Universalgelehrten Carl Friedrich von Weizsäcker, dem Physiker, Christen und Philosophen: Es sei die Aufgabe der Christen, so von Weizsäcker, die Naturwissenschaftler zu fragen, ob ihr Handeln, ob das, was sie der Welt antun, nicht vielleicht objektiv verbrecherisch sei. Umgekehrt hätten die Naturwissenschaftler die Christen zu fragen, ob sie überhaupt den Wandel zum modernen Bewusstsein vollzogen hätten. Es sei überhaupt keine Schande zuzugeben, dass die gedanklichen Probleme zwischen religiöser Wahrheit und modernem Bewusstsein ungelöst seien – nur: Sie gehörten auf den Tisch, damit sie bearbeitet werden können.

Dazu leistete der Lehrertag seinen Beitrag. Die Oldenburger Biologin und Philosophin

Katja Reitschert erklärte in einem Vortrag am Beispiel der Prä-Implantations-Diagnostik, wie naturwissenschaftliche und theologische Erkenntnisse zueinander stehen und wie Schülerinnen und Schüler zu moralischen Urteilen gelangen. Viele interessante Workshops sprachen die Teilnehmenden an:

Wie Kinder biblische Schöpfungsgeschichten deuten, unter Leitung von Susanne Drewniok, bot didaktische Überlegungen und methodische Anregungen für theologische und philosophische Gespräche in der Grundschule. Lars Müller beschäftigte sich mit methodischen Anregungen und didaktischen Überlegungen zum immergrünen Thema Schöpfung und Naturwissenschaft in den Klassenstufen 5/6. Barbara Schiller bot Biologie für Theologen an, und Dr. Beatrice Körner blickte auf Schöpfung und Evolution – komplementäre Sichtweisen einer Wirklichkeit.

Die Teilnehmenden dankten dem Pädagogisch-Theologischem Institut und dem Bischöflichen Ordinariat für spannende Diskussionen.

Matthias Hahn



Spannende Diskussion

Kreative Kirchengemeinden und Gruppen gesucht!!

Viele Menschen haben Sehnsucht: nach Sinn, Orientierung, Gott. Sie suchen Christen, die ihren Glauben engagiert und glaubwürdig weitergeben. Sie wünschen sich Kirchen, die lebensnah und verständlich wirken.

Das möchte auch der Verein „Andere Zeiten“. Er schreibt einen Missionspreis für kreative Kirchengemeinden und Gruppen aus, für einladende Ideen und Projekte. Diese wird der ökumenische Verein finanziell unterstützen und bei der Umsetzung begleiten.

Der Missionspreis will neue, mutige und originelle Aktionen zur Verbreitung und Festigung des christlichen Glaubens in Deutschland ermöglichen und fördern. Er ist mit 50.000 Euro dotiert. Die Jury kann die Gesamtsumme als Preisgeld vergeben.

Sie kann das Preisgeld in fünf Einzelpreise teilen, nur einen Teil des Preisgeldes vergeben oder ganz auf die Verleihung des Missionspreises verzichten, falls keine geeigneten Bewerbungen vorliegen.

Bewerben können sich Kirchengemeinden, Einrichtungen und Werke der Kirchen, Vereine und Initiativgruppen, sofern eine direkte oder indirekte Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirche besteht.

Wer sich um den Missionspreis bewerben möchte, reicht ein schriftliches Konzept ein, in dem das missionarische Projekt beschrieben und die Zielgruppe definiert ist.

Nähere Informationen erteilt der Verein. Ein Faltblatt kann bei Pastorin Katja von Kiedrowski abgerufen werden.

*Bewerbungen bis
31. Oktober 2007*

*Andere Zeiten e.V.
„Missionspreis“
Fischers Allee 18
22763 Hamburg*

*Informationen
Katja von Kiedrowski
Telefon 040 / 47112760
missionspreis
@anderezeiten.de
www.anderezeiten.de*

Aktuelles

Rückfragen
Zentrum für Kirchen-
musik der EKM

Förderverein
www.fv-
jungblaeserarbeit-pwmd.
de

Telefon 0361 / 73776881

www.kirchenkreis-halber-
stadt.de
www.
dom-und-domschatz.de

Anhaltische Landes-
kirche will auch künftig
eigenständig bleiben

Erstes Projekt des Fördervereins: Jungbläserkoffer

Der Verein zur Förderung der Jungbläserarbeit im Posaunenwerk der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e. V. möchte als erstes großes Projekt die Anschaffung und Finanzierung von drei Jungbläserkoffern übernehmen. Was ist ein Jungbläserkoffer?

Ausgehend von der Tatsache, dass die individuelle Ausbildung von Bläserinnen und Bläsern verschiedener Altersklassen und Leistungsstufen unterschiedliche Mittel und Methoden erfordert, wurde die innovative Idee eines Jungbläserkoffers entwickelt. Dieser Koffer enthält alles notwendige Material, das man für eine zeitgemäße Werbung und Ausbildung von Jungbläsern benötigt, von Mundstücken und Atemtrainer über Noten und Schlauch-

instrumente bis hin zu Kleinteilen und Spielen.

Somit steht den Landesposaunenwarten ein komplexes Arbeitsmaterial zur Verfügung, das sie zur Durchführung aller Jungbläserveranstaltungen einsetzen können. Zunächst ist die Anschaffung von Jungbläserkoffern für die drei Landesposaunenwarte geplant. Wenn Sie dieses Projekt unterstützen möchten, bittet das Posaunenwerk um Spenden auf das Konto des Fördervereins.

Spendenkonto
Kennwort „Jungbläserkoffer“
Kontonummer: 80 250 10
EKK Eisenach
BLZ: 820 608 00

Jahr der Domschätze 2008 in Halberstadt

2008 wird das „Jahr der Domschätze 2008“ in Sachsen-Anhalt sein. Das Themenjahr wird am 13. April 2008 mit einem Festgottesdienst im Dom zu Halberstadt eröffnet. An diesem Tag wird auch erstmals der Halberstädter Domschatz in seiner neuen Präsentation zu sehen sein. Während der gegenwärtigen Aus- und Umbauarbeiten in den historischen Räumen zeigt eine Interims-Ausstellung 30 ausgewählte Schatzstücke. Zu den Veranstaltungen des Domschätze-Jahres 2008

gehören kirchlicherseits der Kirchenkreis Halberstadt, das Kirchspiel Halberstadt, das Kirchspiel Quedlinburg, die Domgemeinden Naumburg und Merseburg sowie die Kirchenprovinz Sachsen.

Ansprechpartner zum Domschätze-Jahr ist Pfarrer **Martin Eberle**, Geschäftsstelle „Domschätze in Sachsen-Anhalt 2008“. Telefon 03941 / 551413
domschaetze2008@kirchenkreis-halberstadt.de.

Perspektivkommission soll Leitlinien erarbeiten

Die Evangelische Landeskirche Anhalt will auch künftig eigenständig bleiben. Zum Abschluss ihrer Frühjahrstagung am 28. April in Dessau stimmte die Synode der kleinsten Landeskirche innerhalb der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) mit nur einer Enthaltung der Bildung einer Perspektivkommission zu. Sie soll entsprechende Leitlinien für eine langfristige und weiter eigenständige Entwicklung für die Zeit ab 2009 erarbeiten.

Zuvor hatte bereits Kirchenpräsident Helge Klassohn vor dem Hintergrund der gescheiterten Fusion der benachbarten Kirchenprovinz Sachsen und der Thüringer Landeskirche die Selbstständigkeit Anhalts bekräftigt. Die Landeskirche Anhalt hat rund 53.000 Mitglieder. Die Ergebnisse der Planung sollen zur nächsten Frühjahrstagung vorgestellt werden.

Union will unverzichtbares theologisches Erbe einbringen

„Mit der unübersehbaren Verschlinkung ihres Amtes und der deutlichen Reduktion seiner Aufgaben hat die UEK einen mutigen Schritt getan, die Strukturreform in der Evangelischen Kirche in Deutschland voranzubringen.“ Diese Bilanz zog der Vorsitzende der Vollkonferenz der Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK), Landesbischof Ulrich Fischer, im Mai in seinem Bericht vor den Teilnehmern der fünften Tagung der UEK-Vollkonferenz in Hannover.

Mit diesem Schritt bringe die Union „ein unverzichtbares theologisches und kirchliches Erbe in die EKD ein“, betonte Fischer. Die sich daraus ergebenden künftigen Aufgaben und Perspektiven der Union standen im Mittelpunkt der Tagung. So berieten die Vertreter der 13 UEK-Mitgliedskirchen die theologischen und kirchenpolitischen Schwerpunkte bis zum Jahr 2009.

Beschlossen wurde, dass die Vollkonferenz von 2009 an in Verbindung mit der Synode der EKD tagen soll. Zum neuen Vorsitzenden des Rechtsausschusses wurde Kirchenrat Arno Schilberg gewählt.

Schilberg ist leitender Jurist der Lip-pischen Landeskirche und Mitglied im Rechsausschuss der EKD. Anfang 2008 wird er Oberkirchenrat Professor Jörg Winter, der in der zweiten Hälfte dieses Jahres in Ruhestand geht, im Vorsitz des UEK-Ausschusses ablösen.

Eine in Zukunft veränderte Zusammensetzung von Vollkonferenz und Präsidium beschlossen die Teilnehmer der Vollkonferenz durch Änderungen von Grundordnung und Geschäftsordnung der UEK. Demnach soll es eine Identität der aus den UEK-Kirchen kommenden Mitglieder der EKD-Synode und der Vollkonferenz der UEK geben. Beginn

und Ende der sechsjährigen Amtszeit der Vollkonferenz werden an der Amtszeit der EKD-Synode ausgerichtet. Das Präsidium der Union wird im Zusammenhang mit der Kirchenkonferenz der EKD tagen.

Herzstück der künftigen Arbeit der UEK wird der Theologische Ausschuss sein, der nach Aussage seines Vorsitzenden, Professor Michael Beintker, „gehaltvolle und zugleich kommunizierbare Theologie“ bieten soll. Der Ausschuss begleitet nicht nur die Reformprozesse in EKD und UEK, sondern er bereitet zugleich ein Votum zu einem theologischen Schwerpunktthema vor: Bis 2009 soll er die Frage der „Personalität Gottes“ bearbeiten.

Nach dem Willen der Vollkonferenz wird sich die UEK außerdem einiger ausgewählter Themen im Blick auf das evangelische Profil des Reformprozesses in der EKD annehmen. So wollen die Kirchen der UEK im Jahr 2009 die Erinnerung an Johannes Calvin fördern, dessen Geburtstag sich dann zum 500. Mal jährt.

Mit Blick auf die ökumenische Ausrichtung der evangelischen Kirche wird die UEK Perspektiven entwickeln, wie die lang-jährige Kirchengemeinschaft mit der amerikanischen „United Church of Christ (UCC)“ auf der Ebene der EKD fortgesetzt werden kann.

Eine wichtige Partnerin der UEK, um die Errungenschaft der Kirchengemeinschaft konfessionell unterschiedlich geprägter reformatorischer Kirchen auf europäischer Ebene fruchtbar zu machen, bleibt die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE). Die Mitglieder der Vollkonferenz sprachen sich deshalb dafür aus, die Arbeit der GEKE auch im kommenden Jahr mit 100.000 Euro zu unterstützen.

Pressestelle UEK

Aktuelles

*Vollkonferenz der UEK
tagt ab 2009 in
Verbindung mit der
EKD-Synode*

Landtagskurier

Die ausführliche Meldung finden Sie unter www.ekmd-online.de > presse

PM Thüringen Nr. 50 / 6. Mai

Vereinbarung mit Kultusministerium zur außerschulischen Bildung

9. Juni 2007
10:00–18:00

SED-Opferrente nicht nur für ehemalige politische Häftlinge

Eine Ausweitung der vom Bundestag geplanten SED-Opferrente verlangt der Beauftragte der Evangelischen Kirchen bei Landtag und Landesregierung, Dr. Thomas A. Seidel. Der Gesetzentwurf der Bundesregierung zur DDR-Opferrente wurde am 7. Mai im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages behandelt.

Anstatt nur „bedürftigen“ ehemaligen Verfolgten, die mindestens sechs Monate inhaftiert waren, monatlich 250 Euro zu zahlen, sollten auch diejenigen eine

symbolische Zahlung als Anerkennung erhalten, die für ihre Zivilcourage im DDR-Regime allgemein Benachteiligungen erlitten haben. Dabei sei an berufliche Erschwernisse ebenso zu denken wie an Auswirkungen auf Familien.

„Bei der SED-Opferrente geht es darum, siebzehn Jahre nach dem Herbst '89 für Zivilcourage zu danken und erlittenes Unrecht zumindest symbolisch zu beheben“, so der evangelische Beauftragte.

Evangelische Akademie geht verstärkt in Schulen

Die Evangelische Akademie Thüringen und das Kultusministerium haben am 11. Mai in Erfurt eine Kooperationsvereinbarung zur politischen Bildung an den Schulen des Freistaates unterzeichnet.

Die ergänzenden Akademieangebote zum Schulunterricht sind ab Klassenstufe 9 in den Regelschulen, Gymnasien und Berufsschulen vorgesehen. Die Akademie will Projekte zu philosophischen „Denkwegen“ und zur DDR als ergänzende

Angebote zum Unterricht in Fächern wie Geschichte, Sozialkunde, Politik, Ethik, Religion und Literatur anbieten.

Vor dem Hintergrund einer ungenügenden Wissensvermittlung zur DDR seien die Information und kritische Aufarbeitung der ostdeutschen Geschichte von 1945 bis 1990 für heutige Schülergenerationen von besonderer Bedeutung, betonte Dr. Michael Haspel, Leiter der Akademie.

epd

Tag der offenen Tür im Thüringer Landtag

Jürgen-Fuchs-Straße 1, Erfurt

Politikerandachten zu den sieben Werken der Barmherzigkeit

12:30 Uhr	Christine Lieberknecht, evangelisch	Hungrige speisen
13:00 Uhr	Thomas Kretschmer, katholisch	Durstige tränken
13:30 Uhr	Christian Gumprecht, katholisch	Fremde beherbergen
14:00 Uhr	Birgit Diezel, evangelisch	Nackte bekleiden
14:30 Uhr	Christoph Matschie, evangelisch	Kranke pflegen
15:00 Uhr	Petra Enders, evangelisch	Gefangene besuchen
15:30 Uhr	Hans-Jürgen Döring, katholisch	Tote begraben (Trauernde begleiten)

„Motor der kirchlichen Einheit“

Der frühere EKD-Ratsvorsitzende und badische Landesbischof Klaus Engelhardt feierte am 11. Mai seinen 75. Geburtstag. Kurz nach der Wende wurde Engelhardt als erster Ratsvorsitzender für die Kirchen in Ost und West gewählt. Von 1991 bis zu seinem Ruhestand 1997 bemühte er sich, evangelische Christen in den alten und neuen Bundesländern zusammenzubringen und wurde dafür als „Motor der kirchlichen Einheit zwischen Ost und West“ gelobt.

Eine allzu schwierige Aufgabe sei dies nicht gewesen, erinnert sich der Theologe: „Wir kannten uns ja schon vorher.“ Die evangelische Kirche sei vermutlich die einzige Institution gewesen, die bereits vor dem Fall der Mauer regelmäßige Partnerschaften auf allen Ebenen wahrgenommen habe.

Auch mit der katholischen Kirche suchte er als Ratsvorsitzender den Dialog. In seine Amtszeit fiel etwa das gemeinsame

Sozialwort der Kirchen „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“, das 1997 veröffentlicht wurde. Bei diesem Thema, das noch immer von großer Aktualität sei, müssten die Kirchen dran bleiben, sagt Engelhardt, der für seine leisen, aber dennoch bestimmten Worte bekannt ist.

Engelhardt stammt aus einer badischen Pfarrersfamilie und wurde am 11. Mai 1932 in Schillingstadt (Main-Tauber-Kreis) geboren. Er studierte Theologie in Göttingen, Basel und Heidelberg. Von 1966 bis 1980 lehrte er als Professor für Evangelische Theologie und Pädagogik und als Rektor an der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg. Von 1983 bis 1989 gehörte er dem Präsidium des Deutschen Evangelischen Kirchentags an. Engelhardt ist verheiratet und hat drei Kinder. Ein Sohn, Marc Engelhardt, ist Dekan in Freiburg.

epd

Ehemaliger Leiter des Evangelischen Rundfunkdienstes

Der langjährige Leiter des Evangelischen Rundfunkdienstes in Berlin, Wolf-Dieter Zimmermann, starb am 2. Mai im Alter von 95 Jahren in Berlin. Der langjährige Konsistorialrat und ehemalige Schüler des Theologen und Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer leitete über zwei Jahrzehnte bis zu seinem Ruhestand 1977 den Evangelischen Rundfunkdienst.

Der in Wuppertal-Barmen am 7. November 1911 geborene Journalist studierte in Berlin evangelische Theologie. Er gehörte zu den Initiatoren einer Gesprächsrunde mit dem Theologen Dietrich Bonhoeffer,

die 1933 den kirchenpolitisch aktiven „Kreis jungreformatorischer Studenten“ gründeten. 1934 legte er als einer der ersten zehn „Illegalen“ vor dem Prüfungsamt der Berlin-Brandenburger Bekenntnissynode sein Theologisches Examen ab. Von 1950 an war Zimmermann persönlicher Referent des damaligen Bischofs Otto Dibelius. Am 1. April 1954 übernahm er das neu geschaffene Amt des Rundfunkbeauftragten der Berlin-brandenburgischen Kirche sowie die Leitung der Rundfunkkammer, aus der Ende der fünfziger Jahre der Evangelische Rundfunkdienst hervorging.

Personen

Klaus Engelhardt war erster Ratsvorsitzender für Kirchen in Ost und West

Berliner Pfarrer und Journalist Wolf-Dieter Zimmermann gestorben

Oberlandeskirchenrat Slesazeck feiert 60. Geburtstag

Der Dresdner Oberlandeskirchenrat Horst Slesazeck beging am 9. Mai seinen 60. Geburtstag. Der Dezernent für Gemeindeaufbau, Publizistik und Öffentlichkeitsarbeit ist seit 1998 im Landeskirchenamt der

Evangelisch-Lutherischen Kirche Sachsens tätig. Slesazeck wurde in Zwickau geboren. Zunächst begann er Elektroanlagenbau zu studieren, wechselte aber während der Ausbildung zum Theologiestudium nach

Sachsen

Personen

Tagungen, Seminare

Anmeldungen/
Informationen:
PTI, Arbeitsstelle
Drübeck

Annette Anacker
Klostergarten 6
38871 Drübeck
Telefon 039452 / 943-02
Telefax 039452 / 943-11
pti.druebeck@ekmd.de

PTI, Arbeitsstelle
Neudietendorf
Brigitte Hund
Zinzendorfplatz 3
99192 Neudietendorf
Telefon 036202 / 216-40
Telefax 036202 / 216-49
pti.neudietendorf@ekmd.de

Die Kosten der
Fortbildungen richten
sich nach den Fortbil-
dungsrichtlinien der KPS
und der ELKTh.
Einzelheiten erfragen Sie
bitte beim Veranstalter.

Leipzig. Nach seiner Ordination 1976 war Slesazeck zunächst Pfarrer in Callenberg bei Glauchau. 1990 wurde er als Superintendent nach Löbau berufen. In seine Tätigkeit am Landeskirchenamt fallen unter

anderem die Gründung des Evangelischen Medienverbandes und der kirchlichen Ehrenamtsakademie.

Seit Mai ist Slesazeck Mitglied der sächsischen Kirchenleitung.

Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

Gemeindepädagogisch arbeiten unter veränderten Bedingungen

In den vergangenen Jahren haben sich die Rahmenbedingungen für die gemeindepädagogische Arbeit gewandelt und sie werden sich auch in Zukunft noch weiter verändern. Diese Tatsache verunsichert zuerst, sie sollte uns aber nicht blockieren, sondern uns dann in die Kreativität führen. Wie kann ich die neuen Aufgabenstellungen anpacken und umsetzen? Für veränderte Bedingungen werden andere Konzepte und Arbeitsformen notwendig, ganze Aufgabenfelder und Berufsbilder wandeln sich. Die Schlüsselqualifikationen werden in Zukunft unverzichtbar sein, wie zum Beispiel Konzept- und Projektentwicklung, die Anleitung und Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen, Öffentlichkeitsarbeit.

Termin: 10.–14. September

Ort: Augustinerkloster Erfurt

Zielgruppe: gemeindepädagogische Mitarbeiter

Kursleitung: Petra Müller

Anmeldeschluss: 13. Juli

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Jahrestagung Förderschule: Dem Fremden begegnen

Im Rahmen des Themas „Dem Fremden begegnen“ aus dem Thüringer Lehrplan für den Bildungsgang Lernförderung wird die Bereicherung, aber auch die Gefährdung durch das Fremde zur Sprache gebracht. Über unsere eigenen Fremdheitserfahrungen und die der Schülerinnen und Schüler wollen wir uns austauschen und neue Erfahrungen machen. Auf der Grundlage biblischer Geschichten werden konkrete

methodische Anregungen zum Unterrichtsthema vorgestellt und entwickelt.

Termin: 12.–14. September

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Zielgruppe: Lehrende im Religionsunterricht an Grundschulen, Förderschulen und Förderzentren, andere Interessierte

Kursleitung: Gabriele Tiedemann

Referentin: Gisela Lukert

Anmeldeschluss: 12. August

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Pantomimisch biblische Geschichten erzählen

Pantomime ist die hohe Kunst, mit dem ganzen Leib etwas zu erzählen – durch Mimik, Gestik, Haltungen und Bewegungen. Bei der Betrachtung und Darstellung von pantomimisch erzählten Geschichten kommt es über die verleblichte Entfaltung von inneren Bildern zu einer besonders tiefen persönlichen Aneignung des Erzählstoffs.

In diesem Workshop wollen wir Erzähl- und Gebetstexte aus dem Alten und Neuen Testament gemeinsam erarbeiten und zugleich Grundlagen der pantomimischen Darstellung kennen lernen und einüben. Für die Teilnahme ist keine bestimmte körperliche Fitness nötig, sondern Freude an der Bewegung.

Termin: 13.–15. September

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Erzieherinnen, andere Interessierte

Kursleitung: Angela Kunze-Beiküfner

Anmeldeschluss: 17. August

Anmeldung: PTI Drübeck

Engagiert für die Jugend

Erlebnispädagogisches Seminar

In diesem Seminar helfen erlebnispädagogische Übungen und Spiele, eigene Grenzen auszuloten, im Team zu arbeiten und neue Erfahrungen zu sammeln.

Termine: 21.–23. September

Kosten: 21 Euro

Kursreihe für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit

Mit dieser Kursreihe wird das notwendige Handwerkszeug vermittelt, um engagiert und kompetent ehrenamtlich in der evangelischen Jugendarbeit mitzuwirken. Die Kursreihe besteht aus vier Veranstaltungen. Sie bildet die Grundlage für den Erwerb der Jugendleiter-Card A.

Termine:

Kurs I: 5.–7. Oktober

Kurs II: 19.–21. Oktober

Kurs III: 2.–4. November

KursIV: 16.–18. November

Kosten: für alle vier Teile: 90 Euro

Kommunikation

Dieses Seminar beschäftigt sich mit Kommunikationsstrukturen bzw. Kommunikationsfallen.

Termin: 30. November–2. Dezember

Kosten: 21 Euro

Marionettenbau

In diesem Seminar soll eine große spielbare Marionette entworfen und gebaut werden. Nach deren Fertigstellung werden Anregungen für deren Einsatz in der Jugend- und Gemeindearbeit gegeben.

Termin: 14.–16. Dezember

Kosten: 35 Euro

Anmeldung und Vormerkung über das Neulandhaus

Spielerwerkstatt verschoben

In EKM-intern Nr. 05/2007 wurde die 13. Spielerwerkstatt des Neulandhauses angekündigt. Der Termin für die Spielerwerkstatt wurde jedoch geändert.

Die Werkstatt wird nun vom **6. bis 8. Juli** stattfinden. Im Mittelpunkt werden Fantasy-Rollenspiele stehen. Es wird auch

Informationen aus der Welt der Brettspiele geben und die Möglichkeit, eigene Ideen auszutauschen.

Kosten: 21 Euro

Anmeldung: Neulandhaus, siehe oben

Gerechtigkeit und Frieden

Schon im Psalter heißt es: „Gerechtigkeit und Frieden küssen sich.“ In den letzten Jahren hat aber nicht zuletzt im Zusammenhang mit militärischen Interventionen und der Diskussion um zivile Alternativen diese Fragestellung neue Bedeutung gewonnen. Neue Gerechtigkeitskonzepte spielen in dieser Diskussion eine wichtigere Rolle: Dies sind vor allem umfassende Konzepte der Menschenrechte und Fragen der internationalen Verteilungsgerechtigkeit. Für die friedensethische und sicherheitspolitische Debatte stellen sich vordringlich

folgende Fragen: Wie kann durch mehr Gerechtigkeit Frieden gesichert werden? Was ist zu tun, wenn grundlegende Gerechtigkeitsvorstellungen verletzt werden?

Ort: Hedwig-Pfeiffer-Haus, Weimar

Kosten: 95 Euro, ermäßigt 60 Euro

Anmeldung an

Julia Büchner, Tagungsassistentin

Telefon 036202 / 984-0

Telefax 036202 / 984-22

buechner@ev-akademie-thueringen.de

Tagungen, Seminare

Weiterbildungen im
Neulandhaus Eisenach

Bildungsstätte für
Jugendarbeit
der ELKTh
Hainweg 33
99817 Eisenach

Telefon 03691 / 7955910
Telefax 03691 / 203475
anmeldung@
neulandhaus.de

Neuer Termin 6.–8. Juli!

Tagung
22.–24. Juni

Zusammenhang von
Friedenssicherung und
Verteilungsgerechtigkeit
in einer Ethik der internationalen Beziehungen

Tagungen, Seminare

Fachtagung

Bitte Rückmeldung bis
10. Juni
Jüdische Landesgemein-
de Thüringen
Juri-Gagarin-Ring 16
99084 Erfurt

Telefon 0361 / 5624964
Telefax 0361 / 5668690
jlthuer@freenet.de

Handwerkszeug, Tipps

Anträge beim Zentrum
für Kirchenmusik
Meister-Eckehart-Straße 1
99084 Erfurt

Telefon 0361 / 73776880

Rechtsextremismus in Thüringen – Handlungsmöglichkeiten

Die Thüringer „Arbeitsgemeinschaft Beratung gegen Extremismus und Gewalt“ lädt zu einer Fachtagung über Rechtsextremismus ein.

Die Arbeitsgemeinschaft hat sich im Oktober vergangenen Jahres aus dem kirchlichen, kommunalen und gewerkschaftlichen Bereich sowie von Verbänden und Vereinen zusammengefunden. Sie will eine Plattform sein, um Erfahrungen aus der Beratungsarbeit auszutauschen sowie die Möglichkeiten der Zusammenarbeit prüfen.

Thema: Ignorieren? Reagieren? Agieren!
– Rechtsextremismus in Thüringen

Termin: 18. Juni

Ort: Erfurt, Thüringer Landtag, Jürgen-Fuchs-Straße 1, Sitzungsraum

Vortrag: Was hat den Einzug der NPD in den Schweriner Landtag möglich gemacht?

Referent: Michael Flenker, Verfassungsschutz Mecklenburg-Vorpommern

Podium 1: Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit von zivilgesellschaftlichen Akteuren und Initiativen mit kommunalpolitischen Verantwortungsträgern gegen rechtsextreme Aktivitäten

Referenten: Michael Modde, Bürgermeister Pößneck; Reinhard Hotop, Bündnis gegen Rechtsextremismus Schleusingen

Podium 2: Erfahrungen der Polizei und Justiz in der Auseinandersetzung mit rechtsextremen Aktivitäten in Thüringen

Referenten: Dr. Hartmut Schwan, Präsident des Thüringer Obergerichtspräsidenten und Raymond Walk, Leiter der Polizeidirektion Erfurt

Moderatoren:

Winfried Weinrich, Dr. Thomas A. Seidel

Ehrungen für kirchenmusikalische Tätigkeit

Kirchenmusik in unseren Gemeinden ist nicht denkbar ohne das ehrenamtliche Engagement vieler in Chören und Posaunenchoren oder als Organisten. Der Dank für solche oft über viele Jahre treu versehenen Dienste sollte nicht vergessen werden. Neben einer Anerkennung in der Kirchengemeinde selbst gibt es dafür weitere Möglichkeiten:

Chormitglieder können für langjährige Mitwirkung im Kirchenchor eine Urkunde des Kirchenchorwerkes erhalten, in der Regel für 10-, 25-, 40-jährige Mitgliedschaft sowie zu weiteren besonderen Anlässen.

Kirchenchor-Jubiläen werden ebenfalls mit einer Dankurkunde gewürdigt.

Ehrenamtliche **Organisten** oder **Chorleiter** können für langjährigen Dienst (ab 20 Jahren, in der Regel zu „runden“ Jubiläen) mit einer Dankurkunde des Bischofs geehrt werden.

Anträge der Pfarrämter, Chorleiter oder Kreiskantoren/Fachberater für die ge-

nannten Urkunden nimmt das Zentrum für Kirchenmusik entgegen. Bitte reichen Sie die Anträge mindestens einen Monat vor der Ehrung ein.

Erforderliche Angaben: Name, Vorname des zu Ehrenden bzw. Name des Chores, Datum des Jubiläums bzw. der Urkundenübergabe.

Das Posaunenwerk ehrt langjährige **Bläserinnen und Bläser** mit Urkunden und Bläserzeichen:

(beständige) Anfänger:

Bläserzeichen in Bronze

10 Jahre:

Urkunde und Bläserzeichen in Silber

20 Jahre:

Urkunde und Bläserzeichen in Gold

30, 40, 50 ... Jahre: Urkunde

50 Jahre: Ehren-Bläserzeichen

An **Posaunenchor**-Ehrungen sind vorgesehen: Urkunde des Posaunenwerks für 25, 50, 75, 100 ... Jahre, Urkunde der Kirchenleitung für 50, 100 ... Jahre.

Für die Beantragung sind Posaunenchor-sprecher bzw. -chorleiter zuständig. Die Anträge sind mindestens zwei Monate vor dem Termin beim zuständigen Landespo-

saunenwart einzureichen. Das Formular hierfür erhalten Sie über das Internet:

www.posaunenwerk-mitteldeutschland.de

ChurchNight – fröhlich und kreativ

Im letzten Jahr startete in der Württemberger Landeskirche, initiiert vom Evangelischen Jugendwerk, die Kampagne „Church Night“.

Sie hat das Ziel, Gemeinden, Jugendkreise und Konfirmandengruppen zu motivieren, in der Nacht des Reformationstages die Kirchen, Gemeinderäume und andere Orte zu öffnen und nach Kräften und Möglichkeiten den Menschen in den Orten Veranstaltungen mit evangelischem Profil, geistlicher Tiefe motivierend, fröhlich und kreativ zu gestalten und damit positive Zeichen in die Orte zu setzen.

Da der Begriff „Nacht der Kirchen“ schon besetzt war, hat man dieses Motto gefunden.

Diese Kampagne haben mehr als 200 Gemeinden und Jugendarbeiten umgesetzt und dabei sehr gute und motivierende Erfahrungen gemacht.

„ChurchNight“ will:

- den Reformationstag (es ist unser protestantischer Feiertag) neu ins öffentliche Bewusstsein bringen
- den 31. Oktober nicht Halloween überlassen
- Vorurteile korrigieren und Lust auf Kirche machen, die Botschaft der Reformation vermitteln und ihr gesellschaftliche Relevanz aufzeigen

Eine „ChurchNight“ ist:

- zentral – und führt zu den Quellen evangelischen Glaubens

- teamorientiert – und praktiziert das reformatorische „Priestertum aller Gläubigen“
- erlebnishaft und kreativ – nutzt Kirchenraum oder öffentliche Plätze neu
- jung – und von Jugendlichen mitgestaltet unter dem Motto „Reformation heute“
- öffentlich – und einladend als „Visitenkarte“ von Kirche

Die Idee, die Umsetzung und die gemachten motivierenden Erfahrungen haben uns begeistert. Der CVJM Thüringen ist der Überzeugung, dass diese Kampagne für unsere Kirche, für die Gemeinden und Jugendarbeiten positive Impulse und Motivation nach innen und außen geben kann. Der CVJM Thüringen ist Kooperationspartner der Kampagne und bietet Informationen und Beratung für interessierte Gemeinden und Jugendarbeiten an. Es werden in den nächsten Tagen an die Superintendenturen und Kirchenkreise Informationsflyer verschickt.

Lassen Sie sich informieren und motivieren!

Wir stehen Ihnen gern zur Verfügung, wenn Sie interessiert sind, am 31. Oktober 2007 eine „ChurchNight“ zu starten, oder wenn Sie Rückfragen haben.

Unsere Kirche als Wiege der Reformation mit den vielen phantastischen historischen „Orten der Reformation“ hat an einem solchen Tag viele „ChurchNight“ verdient!

Frank Schröder



Herzliche Einladung zur Teilnahme an der Kampagne „Church Night“ in der EKM

Den Reformationstag ins rechte Licht rücken

*CVJM Thüringen
Gerberstraße 14a
99089 Erfurt*

*Ansprechpartner
Frank Schröder
Telefon 0361 / 26465-0
Telefax 0361 / 26465-20
schroeder@*

Kollektenabkündigungen

Im Anhang finden Sie den Kollektenplan der Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen für das zweite Halbjahr.

*2. Halbjahr - ELKTh
s. Seite 23*

Handwerkszeug, Tipps

*Neue Spendenaktion für
barocke Taufengel in
Kirchenprovinz Sachsen*

*Plakate können bestellt
werden*

*Kirchenamt Magdeburg
Kunstreferat*

Telefon 0391 / 53465-63

Telefon 0391 / 53465-69

www.suchtwoche.de

*Rückfragen und Material:
griesenbeck@diakonie-
ekm.de*

*Diakonisches Werk EKM
Referat Suchtkranken-
hilfe*

Ute Griesenbeck

Mittagstraße 15, 39028

*Angebot für
Kirchgemeinden*

Telefon

*0800 / 2474766 (gebüh-
renfrei)*

edition@chrismon.de

Kein Engel darf verloren gehen

Für die Restaurierung von barocken Taufengeln in der Kirchenprovinz Sachsen ist eine neue Spendenaktion ins Leben gerufen worden. Das Plakat für die Kampagne „Kein Engel darf verloren gehen“ wurde am 6. Mai in Magdeburg bei einem „Tag der Taufengel“ erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Es zeigt neben dem Gebiet der Landeskirche 180 Taufengel und deren Heimatkirche.

Die diesjährige Aktion ist Nachfolger einer Spendensammlung unter dem Motto „Paten für Engel“. Mit deren Erlös von

rund 150.000 Euro konnten 30 Figuren für die Ausstellung „Tausend Jahre Taufen in Mitteldeutschland“ im Jahr 2006 in Magdeburg restauriert werden. Eines der ersten Poster der neuen Kampagne erhielt der Vorsitzende der katholischen Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Karl Lehmann, am 29. April in Magdeburg nach einem Gottesdienst zur gegenseitigen Anerkennung der Taufe.

Das neue Plakat ist zum Preis von sieben Euro im Kunstgutreferat des Magdeburger Kirchenamtes erhältlich.

Hilfe und Ermutigung geben

Viele Selbsthilfegruppen der Suchtkrankenhilfe treffen sich in Räumen der Kirchengemeinden oder anderen kirchlichen Räumen und haben dort ein Zuhause gefunden und geben Menschen Geborgenheit und Halt. Über diese Arbeit zu informieren und sich mit dem Thema auch außerhalb der Selbsthilfegruppen oder von Betroffenen auseinanderzusetzen, ist ein Anliegen der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS). Sie hat in diesem Jahr vom 13. bis 18. Juni die Suchtwoche zum Thema: „Alkohol – Verantwortung setzt die Grenze“ ausgerufen. Am Sonntag, dem 17. Juni, ist vorgeschlagen, das Thema Sucht im Gottesdienst aufzunehmen und auch mit Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe oder Selbsthilfe zu gestalten.

1. Mit diesem Gottesdienst soll die Sucht zum Thema gemacht werden, denn Sucht

geht jeden an. Suchtkranke und Angehörige sind unsere Nächsten, die Hilfe und Ermutigung benötigen.

2. Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der Suchtkrankenhilfe soll gefördert werden.

3. Sucht macht auch vor der Gemeinde nicht halt. Wie kann Gemeinde Jesu Christi Suchtkranken und Angehörigen – Kindern und Partnern – aus der Gemeinde und in der Gemeinde wirkungsvoll helfen. Das Thema ist eine Herausforderung für jede Gemeinde.

Die Suchtkrankenhilfe des Diakonischen Werkes bittet, das Thema am 17. Juni aufzunehmen.

Für diesen Gottesdienst gibt es verschiedene Möglichkeiten der Gestaltung. Es gibt auch Entwürfe für Gottesdienste mit Gebeten, Lesungen und Predigtvorschlägen.

Dokumentation „Kirche der Freiheit“

Der Dokumentationsband des Zukunftskongresses der Evangelischen Kirche in Deutschland „Kirche der Freiheit im 21. Jahrhundert“ kann beim Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) bestellt werden.

Kosten pro Band: 10 Euro, zuzüglich Porto, Staffelpreise: ab 25 Bänden 9,50 Euro pro

Band, ab 50 Bänden 9 Euro pro Band, ab 100 Bänden 8,50 Euro pro Band.

Bestelladresse:

Hansisches Druck- und Verlagshaus GmbH
edition chrismon

Postfach 500550

60394 Frankfurt/Main

Kulturen – Dialog, Begegnung, Kampf

In einer Karikatur von Uli Stein spielen zwei Pinguine auf einer Eisscholle in der Antarktis Golf. Sie benutzen rote Bälle und grübeln darüber, dass anderswo angeblich mit weißen Bällen geschlagen wird. „Keine Ahnung, wie das funktionieren soll“, mokiert sich der eine Pinguin. Es gehört zur Kultur der Pinguine und zur Kultur der Antarktis, mit roten Bällen zu spielen. Alles andere wäre dort auch Blödsinn.

Wie die Geschichte weitergehen könnte und was das Ganze mit dem Zusammenleben verschiedener Kulturen und Religionen zu tun hat, ist in der soeben erschienenen Ausgabe der Zeitschrift „das baugerüst“ nachzulesen.

Mit dem Bild anderer Kulturen in den Medien und der Frage, was deutsch sei, beschäftigt sich das Heft genauso, wie mit der Angst

vor dem Fremden und der Untersuchung, wie Jugendliche über Zuwanderung denken. „Fremdenfeindlichkeit ist Zeichen einer misslungenen Erziehung“, erläutert die Präsidentin des Goethe-Instituts, Jutta Limbach in einem Gespräch mit dem „baugerüst“. Ist der Multikulti-Traum ausgeträumt und lassen sich alle Kulturen und Religionen auf universelle Werte „einschwören“?

Ein großer Praxisteil zu diesem Thema schließt sich an:

Toleranz lernen und interkulturelle Trainings, Gesprächsleitfaden zur Einbürgerung und Übungen zum interkulturellen Dialog.

Das 100-seitige Heft kann zum Preis von 5 Euro bei der Redaktion das baugerüst bestellt werden.

Biblia Deutsch – Deutschsprachige Bibeldrucke (1466–1522)

Deutsche Bibeln vor Luther? Nur wenige wissen, dass bereits vor Luthers Bibelübersetzung schon insgesamt 18 deutschsprachige Bibeldrucke hergestellt wurden. Knapp zehn Jahre nach dem Erscheinen der berühmten Gutenberg-Bibel, der ersten gedruckten Bibel überhaupt, entstand 1466 die erste deutschsprachige Bibelausgabe. Bis 1522 wurden diese Kleinode der frühen Buchdruckerkunst in Straßburg, Augsburg, Nürnberg, Köln, Lübeck und Halberstadt hergestellt.

Eine Gemeinschaftsausstellung des Pfälzischen Bibelvereins und des Zentralarchivs

der Landeskirche setzt diese besonderen vorlutherischen Bibeln ins Bild. 12 Bildtafeln führen anschaulich vor Augen, wie sich Druckbild und Illustration allmählich ausformten. Vier Postkarten, die zur Ausstellung erschienen sind, veranschaulichen die hochstehende Bildkunst.

Die Ausstellung ist vom 4. Juni bis zum 14. Juli 2007 im Landeskirchenarchiv in Eisenach zu sehen.

Die Ausstellungseröffnung findet am 4. Juni 2007, 15:00 Uhr im Landeskirchenarchiv Eisenach (Kreuzkirche am Alten Friedhof) statt.

Dein Wort sei meines Fußes Leuchte

So ist der Titel eines 32 Seiten umfassenden Heftes, von Dirk Vogel als Pilgerwegbegleiter vor allem für junge Leute zusammengestellt.

Das Heft enthält Gebete, Lieder und kurze Bibeltexte sowie die Pilgerliturgie für die Tageszeiten. Auch Gedanken und Erfahrungen von Pilgern finden ihren Platz.

Eine Karte mit Pilgerrouden und -stationen runden das Heft ab. Es ist ein guter und nützlicher Begleiter für erfahrene und unerfahrene Pilger.

Dirk Vogel, Dein Wort sei meines Fußes Leuchte. Ein geistlicher Pilgerwegbegleiter

Wartburg Verlag, Weimar, Preis 5 Euro

Landwerkszeug, Tipps

„das baugerüst“
Heft 2/07

Ausstellung im Landes-
kirchenarchiv Eisenach

Öffnungszeiten
Dienstag – Donnerstag
8:00 – 16:00 Uhr
Freitag 8:00 – 14:00 Uhr

Informationen
Landeskirchenarchiv
Eisenach
Telefon 03691 / 881465
Telefax 03691 / 7339120
archiv.eisenach@ekmd.de

Neu im Wartburg Verlag:
Pilgerwegbegleiter

ISBN 978-3-86168-190-6

Verpachtung von landwirtschaftlichen Flächen

Das Kollegium des Kirchenamtes hat mit Zustimmung des Landeskirchenrates der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen vom 15. September 2006 folgenden Beschluss zur weitgehenden Angleichung der Verfahren zur Vergabe von landwirtschaftlichen Pachtflächen innerhalb der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gefasst:

1. Die Verpachtung kirchlicher landwirtschaftlicher Nutzflächen in der ELKTh erfolgt ab 01.10.2006 im Rahmen eines vom Kirchenamt geregelten Verfahrens, dessen Kernbestandteile die nachstehenden Ziffern 1.1. bis 1.5. sind.

1.1. Das Verpachtungsangebot erfolgt gegenüber mehreren Interessenten. Sind nicht genügend Pachtinteressenten bekannt, soll eine regionale Ausschreibung erfolgen.

1.2. Bei der Bewertung der Angebote und der Pächterauswahl sind folgende Kriterien zu beachten:

- a) ordnungsgemäße Bewirtschaftung
- b) Erfüllung der Mindestpachtforderung
- c) regionale Herkunft des Pachtinteressenten
- d) Pachtpreisangebot
- e) Kirchenzugehörigkeit
- f) soziale Aspekte

1.3. Das Kreiskirchenamt informiert den örtlichen Pfründenverwalter über die Einleitung und die Ergebnisse des Vergabeverfahrens.

1.4. Den Gemeindegemeinderäten wird empfohlen, das Pachtvergabeverfahren (für das Kirchenland) durch das Kreiskirchenamt durchführen zu lassen.

1.5. Führt der Gemeindegemeinderat das Pachtvergabeverfahren selbst durch, sind dem Kreiskirchenamt die Angebote und die beabsichtigte Vergabeentscheidung vorzulegen.

2. Das Verfahren ist im Einzelnen durch das Referat Grundstücke zu regeln.

Erläuterungen:

Im Zuge der Fortentwicklung der gemeinsamen Liegenschaftsverwaltung in der EKM wurde die Einführung eines für Pfründe- und Kirchenland weitgehend einheitlichen und den Anforderungen an ordnungsgemäße Verwaltung entsprechenden Pachtvergabeverfahrens in der ELKTh beschlossen. Dabei handelt es sich um ein eingeschränktes Ausschreibungsverfahren, in dem die Pächterauswahl nach wirtschaftlichen, kirchlichen und sozialen Gesichtspunkten erfolgt.

Das Pachtvergabeverfahren wird in dieser Form in der EKKPS seit 1999 erfolgreich praktiziert.

Alle landwirtschaftlichen Verbände begrüßen ein solches Verfahren grundsätzlich, da es zu einer Transparenz beiträgt und die Chancengleichheit wahrt.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Kreiskirchenämtern sind inzwischen in der Lage, das Pachtvergabeverfahren entsprechend den rechtlichen und zeitlichen Anforderungen durchzuführen.

Da das weitaus umfangreichere Pfründenland von den Kreiskirchenämtern verwaltet wird und weil eine einheitliche Verfahrensdurchführung bei allen kirchlichen Vermögensarten auch im Interesse synergetischer Effekte geboten ist, empfiehlt der Landeskirchenrat den Gemeindegemeinderäten, für die Durchführung des Pachtvergabeverfahrens das Kreiskirchenamt zu bevollmächtigen. Die Ergebnisse des Verfahrens werden dem Gemeindegemeinderat rechtzeitig vorgelegt. Es geht also nicht an ihm vorbei!

Sobald für kirchliche Flächen eine Neuverpachtung bzw. eine Vertragsanpassung ansteht, erhält der Gemeindegemeinderat Nachricht vom Kreiskirchenamt mit weiteren Verfahrenshinweisen. Der Ge-

Paragraphen

Neues Vergabeverfahren für landwirtschaftliche Grundstücke in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen

Vom 18. Juli 2006

Paragraphen

Neues Vergabeverfahren

ELKTh

meindekirchenrat kann dann wählen, ob er empfehlungsgemäß Vollmacht erteilt oder ob er das Verfahren selbst durchführen will. Im Falle einer eigenen Durchführung ist insbesondere neben o. a. Ziffer 1.5. auch das Erfordernis der kirchenaufsichtlichen Genehmigung eines Vertrages bzw. einer Vertragsänderung/-ergänzung zu beachten.

Weitere Hinweise erhalten Sie auf Anfrage bei Ihrem Kreiskirchenamt.

Stefan Große, Vizepräsident
Kirchenamt der
Evangelischen Kirche
in Mitteldeutschland

Nach Redaktionsschluss eingegangen:

Christus befreit – darum Kirche für andere!

Tagungen, Seminare

Consultationes

35 Jahre nach dem
Vortrag von Heino
Falcke vor der Synode
des Bundes der
Evangelischen Kirchen in
der DDR

30. Juni 2007, 10:00 Uhr
im Augustinerkloster zu
Erfurt

Heino Falckes Vortrag „Christus befreit – darum Kirche für andere“ vor der Synode des Bundes der Evangelischen Kirchen am 30. Juni 1972 war eine kirchen-, theologie- und zivilgeschichtliche Wegmarke für die Entwicklung der DDR und der Kirchen. Streng christologisch und zugleich kontextuell gab Heino Falcke Orientierung für den Weg der evangelischen Kirche in der real existierenden sozialistischen Gesellschaft, die freilich über deren Ende hinausweist. In Dresden forderte Falcke einen „verbesserten Sozialismus“. Der Vortrag durfte in der DDR nie gedruckt werden, fand aber gleichwohl immense Aufmerksamkeit und entfaltete vielfältige Wirkung. Wir wollen miteinander fragen, welche Bedeutung diese Wegweisung hatte und heute noch hat.

Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Hans-Joachim Döring
Beauftragter für den kirchlichen
Entwicklungsdienst

Dr. Michael Haspel
Direktor der Evangelischen Akademie Thüringen

Termin: 30. Juni

Ort: Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt

Zu den Themen sprechen:

Dr. Michael Haspel, Ministerpräsident a.D. Manfred Stolpe, Propst i.R. Dr. Heino Falcke, Konsistorialpräsident i.R. Martin Kramer, Dr. Katharina Kunter, Dorothee Land, Dr. Christof Ziemer. Die Andacht zum Beginn um 10:30 Uhr hält Pröpstin Elfriede Begrich.

Kosten: 8 Euro für ein Mittagessen

Anmeldung:

Evangelische Akademie Thüringen
Zinzendorfhaus, 99192 Neudietendorf
Petra Diemar, Koordinatorin
Telefon 036202 / 984 13
Telefax 036202 / 984 22
diemar@ev-akademie-thueringen.de
www.ev-akademie-thueringen.de

B-Kirchenmusikerstelle in Bad Langensalza

In Bad Langensalza, Kirchenkreis Mühlhausen, ist die
B-Kirchenmusikerstelle (50 Prozent)
 ab dem 1. November 2007 neu zu besetzen.

Bad Langensalza, in der Nähe von Erfurt, Eisenach, Gotha und Mühlhausen gelegen, ist ein wunderschöner kleiner Kurort am Rande des Hainich Nationalparks. Neben zwei evangelischen Kindergärten gibt es auch eine evangelische Grundschule. Weitere Schularten (Regelschule und Gymnasium) sind am Ort.

In der Bergkirche St. Stephani steht eine 1884/85 erbaute Orgel (III/P37) mit mechanischer Kegellade mit Barkermaschine (restauriert 1992–96). In den anderen beiden Kirchen steht jeweils eine Schleifladenorgel (Marktkirche II/P 31 von 1796/99 und in der Gottesackerkirche II/P 10)

Der Bewerber/die Bewerberin soll folgende Aufgaben übernehmen:

- Organistendienst: zu Gottesdiensten, wechselnd in den drei evangelischen Kirchen, sowie bei Kasualien (ohne Beerdigungen)
- Chorarbeit: Kirchen- und Posaunenchor
- Planung und Durchführung der Sommerkonzerte
- musikalische Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Wir erwarten Freude und Aufgeschlossenheit für die Gemeindegarbeit und die Bereitschaft für eine enge Zusammenarbeit mit den Verkündigungsmitarbeitern.

Es besteht Zuverdienstmöglichkeit durch Honorartätigkeit, wie zum Beispiel durch Orgelschüler, Trauerfeiern sowie Betätigung in den evangelischen Kindergärten und der evangelischen Grundschule.

Eine Dienstwohnung ist nicht vorhanden. Bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung in Bad Langensalza sind wir gerne behilflich.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir bis zum 31. August 2007 an:
 Evangelischer Kirchenkreis Mühlhausen.

Bei der Marienkirche
 99974 Mühlhausen

Auskünfte erteilen

Kreiskantor Oliver Stechbart	Telefon 03601 / 851461
Superintendent Andreas Piontek	Telefon 03601 / 812901
Pfarrer Matthias Uhlig	Telefon 03603 / 813304
Kantor Dr. Gottfried Gille	Telefon 03603 / 846560

S Stellen-
 ausschreibung

Bewerbungsschluss
 31. August

S Stellen-
ausschreibung

Bewerbungsschluss
25. Juni

Sachbearbeiterin Meldewesen in Eisenach

Das Kirchenamt der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland beabsichtigt, am Standort Eisenach zum 1. August 2007 die Stelle

einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters für Meldewesen und Statistik zu besetzen. Die Stelle ist unbefristet und hat einen Umfang von 40 Arbeitsstunden wöchentlich.

Das Aufgabengebiet umfasst:

Für den Bereich Meldewesen in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen

- die fachliche Anleitung und Unterstützung der in Aufgaben des Meldewesens tätigen Mitarbeitenden der verschiedenen organisatorischen Ebenen der Landeskirche
- die Koordinierung des Datenaustausches innerhalb und außerhalb der Landeskirche

Für den Bereich Statistik

- EKD-Statistik
- Gemeindegliederstatistik
- Kirchengemeindestatistik
- Erstellung von Sonderstatistiken

Erwartet werden:

- sicherer Umgang mit moderner IT-Technik
- eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem Verwaltungsberuf
- selbstständige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- Flexibilität und Teamfähigkeit
- freundlicher und kompetenter Umgang mit Menschen

Neben einer fachlichen Qualifikation wird von der Bewerberin/dem Bewerber eine bewusste Bindung zur evangelischen Kirche erwartet.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einem Bewerber/einer Bewerberin zu besetzen, der /die in einem Dienstverhältnis zur EKM, der EKKPS oder der ELKTh steht.

Die Vergütung erfolgt entsprechend der kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Bewerbungsschluss ist der 25. Juni 2007

Bewerbungen sind zu richten an das

Kirchenamt der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland

Hannelore Zapf

Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a

99817 Eisenach

Kollektenabkündigungen für das 2. Halbjahr 2007 Evangelisch-Lutherische Landeskirche in Thüringen

1. Juli 2007 – 4. Sonntag nach Trinitatis

Ausländer, Flüchtlinge und Aussiedler

Herzlichen Dank für die Kollekte für Ausländer, Flüchtlinge und Aussiedler im vergangenen Jahr. Die Kollekte ermöglichte die Hilfe in konkreten Notfällen, unter anderem in Jena; Begegnungsveranstaltungen mit Ausländern und Aussiedlern; Integrationswochen; ein Begegnungswochenende für Aussiedler in Neudietendorf; einen überregionalen Gottesdienst in Gera. Bibeln und christliche Materialien wurden an Aussiedler und Flüchtlinge weitergegeben. Es wurden Projekte für Flüchtlingskinder und -familien und weitere Aufgaben der landeskirchlichen Ausländer- und Aussiedlerseelsorge unterstützt.

In diesem Jahr wird das Dankopfer für folgende Aufgaben der kirchlichen Ausländerarbeit und Aussiedlerseelsorge benötigt: Einzelfallhilfe, Begegnungsveranstaltungen mit Ausländern und Aussiedlern, Materialien für den Gemeindedienst (zum Beispiel „Woche der ausländischen Mitbürger“, zweisprachige Materialien der Aussiedlerseelsorge), Bibeln, Gesangbücher und geistliche Schriften für Flüchtlinge und Aussiedler, Weiterbildung in der Aussiedlerseelsorge, Tagungen der kirchlichen Ausländerarbeit, Integrationswochen.

08. Juli 2007 – 5. Sonntag nach Trinitatis

Frauenwerk

Die heutige Kollekte ist für die Frauenarbeit in unserer Kirche bestimmt. Ein großer Teil der Gemeindegarbeit wird von Frauen ehrenamtlich getragen. Die Frauenarbeit qualifiziert und stärkt dieses Engagement durch Weiterbildung und Seminare. Schwerpunkte sind Aufbau und Leitung von Frauenkreisen sowie der Weltgebetstag. Bei der Werkstatt Frauenarbeit im Kirchenkreis erhalten Haupt- und Ehrenamtliche Anregungen und Materialien für ihre Arbeit in den Gemeinden.

Ihre Kollekte ist ein wichtiger Beitrag für diese Arbeit. Haben Sie herzlichen Dank.

22. Juli 2007 – 7. Sonntag nach Trinitatis

Orgeln in Thüringen

Orgeln haben nach wie vor ihren festen Platz in unseren Gottesdiensten. Bei der Finanzierung nötiger Erhaltungsarbeiten oder gar einer Restaurierung sind die Kirchengemeinden meist auf Unterstützung angewiesen. Im vorigen Jahr hat die landeskirchliche Kollekte einen

ersten Sanierungsabschnitt an der Orgel in Ellichleben (Superintendentur Arnstadt-Ilmenau) ermöglicht – herzlichen Dank.

Die Kollekte des heutigen Sonntags ist bestimmt für die große Orgel in der Unterkirche Bad Frankenhausen. Das kostbare Instrument aus dem Jahr 1843 befindet sich in einem sehr schlechten Zustand und bedarf dringend einer Restaurierung.

05. August 2007 – 9. Sonntag nach Trinitatis

Rüstzeiten für Körperbehinderte

In den letzten Jahren haben die landeskirchlichen Kollekten dazu beigetragen, dass Rüstzeiten für Menschen mit einer körperlichen Behinderung initiiert und durchgeführt werden konnten.

Das Diakonische Werk der Evangelischen Kirchen in Mitteldeutschland e.V. dankt Ihnen stellvertretend für die Menschen mit einer Körperbehinderung, die davon profitieren haben. Mit Ihrer Hilfe konnte die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer – ohne die solche Freizeiten nicht möglich wären – unterstützt werden. Auch in diesem Jahr werden wieder eine ganze Reihe von Rüst- und Freizeiten für Menschen mit einer Körperbehinderung angeboten, die der Evangelische Behinderten- und Angehörigenverband e.V. (eba) gemeinsam mit ehrenamtlichem Engagement durchführt und begleitet.

Die Unterstützung der Rüst- und Freizeiten soll auch mit der diesjährigen Kollekte fortgesetzt werden. Menschen mit Behinderungen leben häufig noch zu Hause oder im Wohnheim. Gerade hier ist es wichtig, einen „Urlaub vom Alltag“ zu ermöglichen. Rüstzeiten bedeuten für Menschen mit einer Körperbehinderung, Gemeinschaft erleben, Erfahrungen mit anderen Betroffenen austauschen und durch gemeinsame schöne Erlebnisse gestärkt in den Alltag zu gehen.

12. August 2007 – 10. Sonntag nach Trinitatis

Fort- und Weiterbildung für Mitarbeiter in der Kinder, Jugend- und Konfirmandenarbeit

Die Kollekte ist zum einen für die finanzielle Unterstützung von Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Kirchengemeinden der Landeskirche Thüringen bestimmt und zum anderen für die Fortbildung von Mitarbeitenden in dem Arbeitsbereich. Da Kinder nicht nur die Zukunft, sondern auch die wichtige Gegenwart unserer Gemeinden sind, erbitten wir Ihr Opfer für diesen Zweck.

26. August 2007 – 12. Sonntag nach Trinitatis

Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge

Für die Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge wird heute Ihre Kollekte erbeten.

Gehörlose Gemeindeglieder leben in einer sprachlichen Diasporasituation. Sie brauchen es, sich mit gleichsprachigen und gleichgesinnten Menschen treffen zu können. Das geschieht bei Begegnungstagen, Bibelfreizeiten, Seminaren.

Schwerhörige Gemeindeglieder brauchen, um die Verbindung zu ihrer Gemeinde nicht zu verlieren, gute akustische Technik im Kirchenraum und in den Gemeinderäumen und gut ausgebildete Mitarbeiter.

In den vergangenen Jahren haben Ihre Kollekten dazu beigetragen, dass bereits viel getan werden konnte. Für weitere Vorhaben wird heute Ihre Kollekte erbeten.

16. September 2007 – 15. Sonntag nach Trinitatis

VELKD – Ökumenische Arbeit

Die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) bittet um eine Kollekte für ihre ökumenische Arbeit mit ihrer Evangelisch-Lutherischen Partnerkirche in Kolumbien:

Seit über 50 Jahren wird Kolumbien von einem Bürgerkrieg heimgesucht, dem Tausende von Menschen zum Opfer gefallen sind. Das ganze Land wird von einem Klima aus Angst und Gewalt beherrscht. Der bewaffnete Kampf „draußen“ wird „drinnen“ fortgesetzt in den Häusern und Familien. Besonders Frauen leiden unter der zunehmenden innerfamiliären Gewalt.

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Kolumbien hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Frauen zu helfen. In Beratungsgesprächen und Seminaren stärkt sie die Frauen dabei, sich der Gewalt entgegenzustellen, sie zeigt ihnen Wege aus Abhängigkeit und Unterdrückung und macht ihnen Mut zu Konfliktlösung und -bearbeitung. Nur wenn Männer, Frauen und Kinder in ihren Familien wieder neu lernen, Konflikte friedlich zu lösen, hat auch der Friedensprozess auf der politischen Ebene eine Chance. Um möglichst viele Frauen im ganzen Land zu erreichen, ist die Kirche auf finanzielle Unterstützung von außen angewiesen.

Solche Bitten um Unterstützung und ähnliche Anfragen erreichen die VELKD in großer Zahl aus ihren Partnerkirchen. Mit ihrer Hilfe kann die VELKD schnell und unbürokratisch auf diese Anfragen eingehen. Bitte helfen Sie mit, die für unsere Partnerkirchen wichtigen Maßnahmen zu unterstützen.

30. September 2007 – Erntedank

Gemeindediakonie /Nothilfe

Die Kirchenkreis-Sozialarbeit ist für viele die erste Kontaktstelle bei der Suche nach Hilfe.

In Zeiten von hoher Arbeitslosigkeit, wachsendem Armutsrisiko für Familien und Kinder und dem Eingeständnis, dass das soziale Netz in unserem Land weitmaschiger geworden ist, kommen immer mehr Menschen in Schwierigkeiten, besonders diejenigen mit geringem Einkommen. Haushaltseinsparungen bedeuten meist auch Leistungskürzungen für Hilfeempfänger. Der Abstand zwischen Reich und Arm wächst auch in Thüringen. Und: Es gibt verdeckte und versteckte Armut. Die wenigsten reden gerne darüber in der Öffentlichkeit. Die Folgen für die Betroffenen und ihre Familien sind gravierend und bestimmen die Zukunftschancen von Kindern.

Die Kreisdiakoniestellen in unseren Superintendenturen leisten deshalb eine notwendige und wirksame Arbeit der Kirche.

Sie bieten

- Kontakte und Informationen
- kompetente Beratung
- Vermittlung und Unterstützung

Sie achten die Würde der Hilfesuchenden und ermutigen zur Selbsthilfe.

In schwierigen Einzelfällen, wenn Menschen keinen Ausweg sehen, ist eine finanzielle Unterstützung ein erster Schritt zum Weg aus der Krise.

Die Kirchenkreissozialarbeit unterstützt darüber hinaus Projekte in den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen, die ein Zeichen gegen die Armutsentwicklung setzen und konkrete Hilfe anbieten. Sie ist damit lebendiger Ausdruck des diakonischen Gemeindeaufbaus und sichtbares Zeichen für kirchliches Engagement im Gemeinwesen.

14. Oktober 2007 – 19. Sonntag nach Trinitatis

Evangelischer Fachverband Suchtkrankenhilfe (EfaS)

Der EfaS dankt für die Kollekte 2006. Sie wurde für Seminare von abstinente ehrenamtlichen Mitarbeitern in den Selbsthilfegruppen, für die Fortbildung zum „Ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Suchtkrankenhilfe“, die Besinnungswoche des Blauen Kreuzes, Unterstützung der Gruppen vor Ort und für die Angehörigenarbeit von Suchtkranken verwendet.

Die Kollektenmittel für das Jahr 2007 erbitten wir für die geplanten Fortbildungen der Mitarbeitenden und ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen in der Suchtkranken-

hilfe, zur Unterstützung der Selbsthilfegruppen und der Beratungsstellen, für niederschwellige Angebote und die Angehörigenarbeit von Suchtkranken.

Unser Ziel in diesem Bereich ist es nach wie vor, den Betroffenen zu helfen, ihre Heilung zu fördern und am Aufbau eines für sie sinnvollen Lebens mitzuwirken, um einen Ausstieg aus dem Teufelskreis „Sucht“ zu finden. Unsere Angebote sind einmal für ehrenamtliche Helfer in der Suchtkrankenarbeit aus Selbsthilfegruppen und Gemeinden und zum anderen für Personen, die von der Sucht direkt oder in der Familie betroffen sind.

31. Oktober 2007 – Reformationstag

Gustav-Adolf-Werk und Leipziger Missionswerk

Gustav-Adolf-Werk

Der Riss zwischen Arm und Reich, der unsere Welt prägt, geht auch mitten durch die evangelische Christenheit: Viele der evangelischen Schwestern und Brüder in Lateinamerika, in Rumänien, im Baltikum und in anderen Ländern Osteuropas leben als Minderheitenkirchen unter bedrängten Verhältnissen. Das Gustav-Adolf-Werk hilft ihnen mit einer Fülle konkreter Projekte: beim Kirchenbau, bei der Renovierung von Gemeindehäusern oder bei der Ausstattung mit Fahrzeugen, um auch nur die nötigsten Strecken zurücklegen zu können. Auch in diesem Jahr bitten wir aufs Neue um ein Zeichen der Solidarität mit der auf der Welt verstreuten evangelischen Christenheit.

Leipziger Missionswerk

Ihre Kollekte dient als Finanzierungshilfe von Aufgaben mit gesamtkirchlicher Bedeutung in unseren Partnerkirchen in Südindien, Tansania und Papua Neuguinea.

Auf Gemeinde-, Kirchenbezirks- und Diözesenebene werden jährlich für alle Bereiche kirchlichen Lebens wesentliche Ziele erarbeitet und Schritte für eine positive Umsetzung überlegt. Hier ist jede Hilfe willkommen. Vielen Dank, dass Sie uns darin unterstützen.

Ein Beispiel: Menschen mit einer körperlichen Behinderung haben es in Tansania doppelt schwer. Ausgrenzung und Vernachlässigung sind oft an der Tagesordnung. Die Last, anderen zur Last zu fallen und nichts Sinnvolles zum Gemeinwohl beitragen zu können, zermürbt.

Zwischen Arusha und Moshi liegt fast in der Mitte das Rehabilitationszentrum Usa River – ein Ort der Hoffnung. Denn hier erlernen Jugendliche mit Körperbehinderungen innerhalb von drei Jahren einen handwerklichen Beruf. Nach ihrem Abschluss werden die Schulabgänger noch einige Zeit begleitet, wenn sie in ihren Dörfern als Schreiner, Schuhmacher, Schweißer oder Schneiderin arbeiten. Die Schulabgänger sind dann nicht nur in der Lage, für ihren eigenen Lebensunterhalt selbst zu sorgen, manche

sind in ihrer Familie die Einzigen, die einen Abschluss vorweisen können und dementsprechend einer Arbeit nachgehen können, die Geld einbringt.

So sind sie selbst über die Familie hinaus Zeichen der Hoffnung, dass ein erfülltes Leben trotz Einschränkungen möglich ist. Seit vielen Jahren unterstützt das Leipziger Missionswerk diese Arbeit. Helfen Sie mit, dass derartige Projekte auch weiterhin Unterstützung finden.

4. November 2007 – 22. Sonntag nach Trinitatis Schulnahe Kinderarbeit und Freiwilliges Soziales Jahr

Schulnahe Kinderarbeit

Längst gehen unsere Kinder nicht mehr zur Schule, sondern die meisten fahren mit dem Schulbus in einen anderen Ort. Das bedeutet für die gemeindliche Arbeit mit Kindern, dass sie dort statt finden muss, wo die Kinder sind – in der Schule. Und das bedeutet, dass sie anders sein muss, als sie es bisher war. Für Projekte der schulnahen Arbeit mit Kindern erbitten wir heute Ihre Kollekte, damit Gemeinde dort lebendig sein kann, wo Kinder sie brauchen. Vielen Dank.

Freiwilliges Soziales Jahr

Die Kollekte für das Freiwillige Soziale Jahr ermöglicht zurzeit fünf Jugendlichen den Einsatz in Kirchgemeinden. Junge Frauen und Männer führen Besuchsdienste durch oder übernehmen spezifische Aufgaben innerhalb ihrer Gemeinde. Sie lernen außerhalb ihres eigenen Lebensbezuges Menschen kennen und erfahren, wie wichtig es ist, Gemeindeleben aktiv mitzugestalten.

Auch mit der diesjährigen Kollekte soll jungen Menschen die Chance gegeben werden, ein Jahr lang die Gemeindegemeinschaft zu unterstützen und dadurch für sich selbst Lebens- und Glaubensorientierung zu finden. Wir bitten Sie vielfach, diese wichtige Arbeit zu unterstützen!

18. November 2007 – Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

EKD Kollekte für Ökumene und Auslandsarbeit

Mit der heutigen Kollekte wird die Arbeit der evangelischen Freiwilligendienste unterstützt. Sie sind vorwiegend auf sozialen, ökologischen und kulturellen Aufgabenfeldern sowie in der Arbeit für Frieden und Versöhnung tätig. Zunehmend bieten sie nicht nur für junge, sondern auch für ältere Menschen Möglichkeiten der Beteiligung. Im Jahr 2005 waren rund 6.550 Menschen in evangelischen Freiwilligendiensten tätig. Mit den durch die Kollekte zusammenkommenden Geldmitteln soll sowohl

die Qualität als auch die Quantität des Angebotes an Freiwilligendiensten erhöht werden. Noch immer gibt es deutlich mehr Nachfragen als Angebote, und die Verbesserung in der Qualität der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung eines Engagements im Freiwilligendienst ist eine ständige Aufgabe für die evangelischen Anbieter auf diesem Feld.

Die Einrichtung von Freiwilligendiensten bringt in evangelischer Perspektive den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung zum Ausdruck: Die Freiheit von Christenmenschen bewährt sich in Taten der Nächstenliebe. Darum ist es für die Kirche und ihre Diakonie eine wichtige Aufgabe, das Angebot der Freiwilligendienste zu stärken und auszubauen. Aber auch in gesellschaftlicher Perspektive gewinnt der Freiwilligendienst immer mehr an Bedeutung. Die Gesellschaft wird in Zukunft in vielen Bereichen erheblich stärker als bisher auf bürgerschaftliches Engagement angewiesen sein. Durch ein solches freiwilliges Engagement bekommt die Gesellschaft ein menschenfreundlicheres Antlitz.

21. November 2007 – Buß- und Betttag

Freiwilliger Ökumenischer Friedensdienst und konziliarer Prozess

... und mein Dienst beginnt um 7:00 Uhr mit der Unterstützung bei der Morgenhygiene eines Dorfbewohners. Tomy ist Rollstuhlfahrer und benötigt daher Hilfe beim Aufstehen, Duschen, Ankleiden und Rasieren. Von 8 – 10:00 Uhr begleite ich einen geistig behinderten jungen Mann. Die weiteren Stunden betreue ich ca. 20 Chaverim in der „Kleinen Klasse“ ...

Solche oder ähnliche Informationen erhalten wir von den Freiwilligen im Ökumenischen Friedensdienst. Der Dienst ist als Angebot für anerkannte Kriegsdienstverweigerer entstanden, die einen „Anderen Dienst im Ausland“ an Stelle des Zivildienstes in Deutschland leisten wollen. Inzwischen steht der Dienst Frauen wie Männern offen. Da für diesen Dienst keine staatliche Unterstützung gewährt wird, trägt die Kollekte wesentlich zu diesem Angebot bei. Es werden derzeit Stellen in der Jugend- und Sozialarbeit in Estland (Altenheim), Lettland (Jugendfreizeitheim und Tagesdiakonie) und Israel (Behindertenzentrum) sowie in mehreren kirchlich diakonischen Einrichtungen und der Jugendarbeit unserer slowakischen Partnerkirche angeboten.

Der Friedensdienst versteht sich als ein Angebot an (junge) Menschen, die sich in die ökumenische Arbeit des „Konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ einbringen wollen.

09. Dezember 2007 – 2. Advent

Lutherischer Weltdienst

Das Deutsche Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes (DNK/LWB) dankt Ihnen herzlich für Ihre Hilfe in den vergangenen Jahren und bittet die Gemeinden der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen auch in diesem Jahr wieder um eine Kollekte.

Lernen darf kein Luxus sein – Schulen für Mosambik
Lernen ist ein Luxus. Zumindest für viele Kinder in Mosambik, und ganz besonders, wenn sie Mädchen sind. Nicht einmal die Hälfte der Mädchen dort geht zur Schule: weil es keine gibt, weil die Eltern die Tochter brauchen für die Arbeit im Haus oder auf dem Feld oder weil das Geld nur reicht, um ein Kind der Familie zur Schule zu schicken. Und das ist dann meist ein Sohn.

Der Lutherische Weltbund baut Schulen und stellt Bücher, Hefte und Stifte zur Verfügung. Aber auch Hilfen für die Eltern sind wichtig, damit die sich den Schulbesuch ihrer Kinder leisten können. Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen sind wichtige Voraussetzungen, um Wege aus der Armut zu finden. Und ein Mädchen, das zur Schule gegangen ist, weiß, wie man sich gesünder ernährt und vor Krankheiten schützt.

Das Deutsche Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes (DNK/LWB) bittet Sie heute herzlich um Ihre Gabe. Sie können helfen, auch den Mädchen in Mosambik und anderswo einen Platz auf der Schulbank zu sichern.

16. Dezember 2007 – 3. Advent

Diakonisches Werk der EKD, Hilfe für Menschen, die von Armut und Ausgrenzung betroffen sind

Armut hat viele Gesichter – auch in unserem Land. Es trifft viele: Kinder, Familien, Alte, Behinderte. Helfen Sie mit Ihrer Kollekte, dass das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland Menschen helfen kann, die von Armut und Ausgrenzung bedroht sind.

Mit Ihrer heutigen Kollekte unterstützen Sie die Arbeit des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland. Armut hat viele Gesichter – auch in unserem Land. Es ist bedrückend, dass die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter aufgeht. Deswegen bittet das Diakonische Werk der EKD in diesem Jahr um eine Kollekte für Menschen, die von Armut und Ausgrenzung bedroht sind.

Materielle Not ist das eine, aber Armut ist nicht nur eine Frage von Chancen im Leben, von Bildung, von Lebensgestaltung und Lebensvorstellungen. Armut darf nicht

dazu führen, dass Menschen vom Leben ausgeschlossen werden und fürchten müssen, ihre Würde zu verlieren. Es geht um Kinder, es geht um junge Familien, es geht um Menschen, die hier in Deutschland eine Heimat suchen, es geht um alte Menschen, es geht um Menschen, die aus ganz unterschiedlichen Gründen die Erfahrung machen: Ich bin arm dran und brauche Hilfe.

Wir brauchen Räume, in denen Menschen in materieller Not geholfen wird, wo Menschen eine Chance bekommen und sich entfalten dürfen, wo sie ihre Würde spüren und die Erfahrungen machen: Hier darf und kann ich sein. Das Diakonische Werk arbeitete daran, diese Räume zu schaffen: sei es in der Erholung für arme Familien, in Tagesstätten für Wohnungslose, in der Schuldnerberatung oder bei der Integration von Migrantenfamilien in unsere Gesellschaft. Es geht um Räume, in denen sich Junge und Alte, Arme und Reiche, Gesunde und Kranke, Behinderte und Nicht-Behinderte begegnen und miteinander Grenzen überwinden.

Helfen Sie mit, Menschen diese Erfahrungen zu ermöglichen. Helfen Sie mit, dass diejenigen, die arm dran sind, wieder in die Lage kommen, ihr Leben zu meistern.

24. Dezember 2007 – Heiliger Abend

Brot für die Welt

Eine alte Weisheit sagt: Gibst du einem Hungrigen einen Fisch, ist er einen Tag lang satt, lehrst du ihn aber fischen, wird er immer zu essen haben.

Brot für die Welt handelt entsprechend dieser Erfahrung und unterstützt weltweit jährlich etwa 1000 Projekte. Brot für die Welt fördert Projekte, die darauf abzielen, langfristig Veränderungen von Lebensinhalten zu bewirken. Diese Arbeit ist nur möglich, weil Menschen wie Sie uns unterstützen.

Schwerpunkte der Projekte ist die Ernährungssicherung, Gesundheitsversorgung und der Kampf gegen HIV/Aids sowie die Bildungs- Friedens- und Versöhnungsarbeit.

Gemeinsam mit den einheimischen Kirchen, Hilfsorganisationen und Selbsthilfegruppen werden die jeweiligen Ziele und Schwerpunkte dieser Projekte festgelegt.

Damit auch zukünftig diese Hilfe geleistet werden kann, benötigt Brot für die Welt auch weiterhin Unterstützung.

Wir bitten Sie um ein Opfer „Brot für die Welt“.

Gott segne Geber und Gaben

25. Dezember 2007 – 1. Weihnachtstag

Kollekte für die Unterstützung der Arbeit mit geistig oder seelisch behinderten Menschen

Mit der landeskirchlichen Kollekte für den 1. Weihnachtstag wurde in den vergangenen Jahren die Arbeit mit geistig und seelische behinderten Menschen mit Hilfe von ehrenamtlichem Engagement unterstützt. Wir danken Ihnen stellvertretend für die Menschen mit geistiger oder seelischer Behinderung für die erhaltene Kollekte.

Menschen mit einer geistigen oder seelischen Behinderung brauchen unsere besondere Aufmerksamkeit und Zuwendung. Dazu gehören speziell auf diese Menschen angepasste Rüstzeiten, Seminare und speziell aufbereitete Informationen. Trotz des Engagements vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer in dieser Arbeit stoßen wir immer wieder an die Grenzen unserer Möglichkeiten, deshalb bitten wir weiterhin um Ihre Unterstützung unserer Arbeit durch die Kollektenzuwendung.

Diese Menschen stehen auch in unserer heutigen Zeit leider noch häufig am Rand unserer Gesellschaft. Mit der Durchführung von Rüstzeiten und Seminaren können Menschen mit geistiger oder seelischer Behinderung einmal den Alltag hinter sich lassen und eine besondere Gemeinschaft erleben.

30. Dezember 2007 – 1. Sonntag nach Weihnachten

Neue missionarische Projekte im Arbeitsfeld mit Kindern und Jugendlichen

An diesem Sonntag erbitten wir Ihre Kollekte für missionarische Arbeit mit Kindern. Nur ein Teil der Kinder eines Ortes, einer Schule gehören noch zur Kirche, oft weil sie sie gar nicht kennen und sich daher auch nicht entscheiden können. Um solche Kinder für den Glauben gewinnen zu können, sollen mit Ihrem Opfer Projekte unterstützt werden, die diesen Kindern Türen öffnen und sie in Kontakt mit dem Evangelium bringen. Allen Gebern sei herzlich gedankt.